

Halstenbek/Rellingen

Kinder lernen das effiziente Lernen

Zukunftsvision: Viertklässler der Erich Kästner Schule sollen jedes Jahr ihre Arbeitsmethoden optimieren / Bürgerstiftung hilft



RELLINGEN Kleine Tricks mit großer Wirkung hatten Lisa Steinigans und ihre zwei Kommilitonen bei ihrem Besuch der Rellinger Erich Kästner-Grundschule im Gepäck. Die Lehramtsstudenten der Universität Hamburg zeigten den 43 Jungen und Mädchen im Rahmen des Projekts „Studenten machen Schule“, wie sie das Lernen lernen können. Konkret ging es in dem zweitägigen Workshop darum, wie Kinder ganz individuell Lernstrategien entwickeln können – und zwar so, dass sie Spaß haben und dennoch effektiv arbeiten.

Schulleiterin Ulrike Ulfig ist begeistert von dem Konzept: „Ich hatte einen Flyer von dem Projekt in der Post und dachte sofort: ‚wunderbar‘“, sagt die Rektorin der Erich Kästner Schule. So konnten die Kinder jüngst erleben, was ihre Eltern bereits im September beigebracht bekamen: Aufgrund der großen Resonanz musste im September ein Vortrag mit dem Titel „Das Lernen lernen“ für Erwachsene vom Musikraum in die Turnhalle verlegt werden. Und jetzt wissen auch die Viertklässler, wie sie ihre Arbeit für die Schule besser organisieren können.

Es beginnt beispielsweise mit einem aufgeräumten



Klaus Parusel, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Rellingen, (Mitte) besuchte die Kinder der Erich Kästner Schule, um sich über die Ergebnisse der beiden Workshoptage zu informieren. PT

Schreibtisch. Die Kinder erarbeiteten, was sie bei ihren Hausaufgaben ablenkt und was sie Zeit kostet – und wissen nun, was sie dagegen tun können. Auch die unterschiedlichen „Lerntypen“ wurden abgefragt: Mit einem Test konnten die Jungen und Mädchen herausfinden, zu welchem Typ sie gehören und welche Lernstrategien sie auf sich anwenden können.

Von der Bildungsinitiative profitieren beide Seiten, ist die Rektorin sicher. „Für die angehenden Lehrer ist das eine Chance, vor der Klasse

Erfahrungen zu sammeln. Für die Kinder ist es ein Pluspunkt, auch einmal etwas von jungen Menschen vermittelt zu bekommen“, sagt die Schulleiterin. Auch Lisa Steinigans sieht die Workshops vor allem als große Chance. Die Erfahrungen im Unterricht hätten ihr die Gewissheit gegeben, sich für den richtigen Beruf entscheiden zu haben. „Dazu kommt, dass es einfach Spaß macht“, sagt die 23-Jährige.

Ulfig kann für ihre Schüler feststellen, dass diese durchweg positiv auf den Besuch von der Uni Hamburg rea-

gierten: „Ein Junge, der wegen Krankheit am zweiten Tag zuhause bleiben musste, will jetzt gucken, ob er die Workshops als Gast an einer anderen Schule nachholen kann“, berichtet die Schulleiterin.

Finanziert wird das Projekt von den Eltern, die jeweils zehn Euro pro Kind zahlen, und der Rellinger Bürgerstiftung. Die Stiftung legte noch einmal zehn Euro pro Kind drauf, in der Summe als 430 Euro.

Geht es nach Ulfig, dann werden künftig alle vierten Klassen auf diese Art

geschult. Und den Eltern wird das richtige Lernen alle Zwei Jahre beigebracht. Darüber müsse noch die Schulkonferenz entscheiden.

Rellingens Bürgermeisterin Anja Radtke und Vorsitzende der Bürgerstiftung gibt positive Signale: „Wenn von der Schule ein Antrag auf Förderung bei uns eingeht, dann werde ich den meinen Kollegen im Stiftungsrat wohlwollend vorlegen.“ Ideal wäre es jedoch, wenn es Sponsoren gebe, die die etwa 500 Euro teure Aktion jährlich unterstützen möchten.

Andreas Dirbach